

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 14

Artikel: Ratschlag für ein Zvieri im Jahre 1945
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-483799>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oeffentlicher Wettbewerb

Aus der Schweiz von heute geht die Schweiz von morgen hervor. Wir müssen wieder eine **lebendige Demokratie** werden. Es gilt das Schweizervolk aufzurütteln und zu gewinnen für unsere eidgenössische Idee.

Zwei Fragen ans Schweizervolk.

1. Welches halten Sie für das größte Uebel unserer Politik?
2. Was halten Sie für die wichtigste, unserem Land in der Nachkriegszeit gestellte Aufgabe?

Der **Gotthard-Bund**

bittet alle Schweizer und Schweizerinnen, diese beiden Fragen zu beantworten.

Preise für die träfsten Antworten:

- | | | | |
|----------|-----------|-------------|----------------------------|
| 1. Preis | Fr. 300.- | 10 Preise à | Fr. 50.- |
| 2. " | Fr. 200.- | 20 " | à Fr. 10.- |
| 3.-5. " | Fr. 100.- | 500 " | Broschüren und Abonnements |

Verlangen Sie die Wettbewerbsbedingungen durch Einsenden dieses Inserates: Ihre Adresse auf den Rand schreiben, in offenes Couvert, 5 Rp. frankiert, an den Gotthard-Bund, Börsenstrasse 10, Zürich.

Die groß Examefrog

Me ghört e recht e schuulis Schnuufe i jedem Huus im Schwyzerland. Jedweders do schtudiert syn Zeddel ond förcht, es nähm em de Verschfand.

's ischt fascht gär wie ne Volksexame, meh as d'Rekrupteprüefig no. E Frog verzwickter as die ander bym beschte Wille chonnscht nüd no.

Prozent und Kurs ond Tantième, vo Hypothek ond Profit. Wett lieber wädli Schtöck verschpalte; denn chämtli wieder zomme Schiff.

Chasch 's Hirni martere, 's Gwösse röntge. Chonnsch döre dör de Drohtverhau? Chomm, zääg Dy, bischt au niene bhanget? Lueg en Dreiangell! 's heft Dy au.

Die Schtüürerchlärig! Hendersinne chascht Dy do no. Packs a met Muet. Verrockti seyid gschyd drab worde. Vyllicht isch sy för derig guet.

Julius Ammann.

Gipfel der Bescheidenheit

Beim Uebernachten in einer Skihütte erzählte ein Spafsvogel einen Witz. Mein Nachbar lachte kräftig. Ich hatte den Witz nicht recht gehört und fragte meinen Nachbarn: «Was hät er gseit?» «Ich weiß nöd!» «Warum lachisch dänn?» «Ich glaube es isch ä güätä gsi.» W.S.

Ratschlag für ein Zvieri im Jahre 1945

Auf einem Wandkalender für das Jahr 1945 heißt es:

«Ein kräftiges Zvieri! Vollkornbrot und gut geräucherter Speck, dazu ein Glas Weißwein... Kann man sich Besseres wünschen?»

Nein, bestimmt nicht. Aber eben: nur wünschen. fis



Aus der Schule

«Wie nennt man die Leute, die den Gauen vorstehen? - Nun, Heiri?» Keine Antwort. «Nun! - Gau, Gau - -- Heiri: «Gauer!» -er

Warum die Ochsen gegen den Fortschritt sind

Als Pythagoras seinen berühmten Lehrsatz erfunden, opferte er den Göttern hundert Ochsen.

Seitdem zittern alle Ochsen, sobald eine neue Wahrheit ans Licht kommt.

Ludwig Börne, 1786—1837.

Währschafter Spruch

Bekanntlich hatte die Gemeinde Geltwil im Freiamt es seiner Zeit abgelehnt, die Sommerszeit einzuführen. Daran erinnert ich mich, als ich kürzlich dort hinauf kam und an einem Scheunentor folgenden Spruch geschrieben fand:

Solang' du Knochen hast, Nerven und Adern im Leibe,
Immer standhaft im Wechsel des Schicksals verbleibe.
Das, was vom Staub ersteht, im Staub geht unter;
Zeig', daß du noch drauf stehst und nicht darunter. S. G.

Auf dem Tanzplatz

«Du, Ella, tanz einmal mit dem blonden Dicken, der hat ein Auto.»

Ella ließ sich von diesem blonden Dicken zum Tanze engagieren, kommt aber enttäuscht zurück und sagt: «Dummes Zeug, der hat doch kein Automobil, der hat nur seinen Frack mit schlechtem Benzin gereinigt.» K.

Einfache Lösung des Gasproblems

An Stelle der Gemeinschaftsküchen wird das Gas ganz abgestellt und die Suppe durch die Gasleitung an die Verbraucher verteilt.

Der Gaszähler registriert Preis und Coupon-Schuld. E.L.

Noch ein Münsterli aus dem Dienst

Der Oberst inspiziert unsere Bunkerbesatzung. Nach beendeter Besichtigung kehrt die Besatzung in den Mannschaftsraum zurück. Ein Mann, Landwirt von Beruf, macht sich gleich hinter den «Znüni», Brot und Speck! Dem Herrn Oberst entgeht dies nicht und er richtet denn auch an den Mann die etwas verfängliche Frage: «Ish das schwarze Schpäck?», worauf der Mann, schlagfertig, erwidert: «Nei, Herr Oberscht, das isch gräucherete!» A.

CAMPARI

Guter Appetit - gute Verdauung!

Hotel-Restaurant
Sternen Oerlikon
„So guet wie deheime“

CINA
NEUENGASSE 25 TELEPHON 2 75 41
WALLISER WEINSTUBE
RESTAURANTS «AU PREMIER»
GRILL-ROOM «CHEZ CINA»
BERN